

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Bezirksämter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842

24 (25.3.1842)

W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 24.

Freitag, den 25. März

1842.

Auf das mit dem Monat April beginnende neue Quartal des Sinsheimer u. Wochenblatts werden von den Geschäftsfreunden W. C. Köllreutter, Joh. Lepp und K. Preis Bestellungen angenommen. — Den verehrlichen bisherigen Abonnenten wird das Blatt auch im nächsten Quartal zugestellt werden, wenn nicht im Laufe dieses Monats abbestellt wird.

Heidelberg, den 20. März 1842.

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nro. 3041. Conrad Schwind von Daisbach will mit seiner Familie nach Amerika auswandern. Es wird daher Tagfahrt zur Liquidation seiner Schulden auf

Donnerstag den 21. April l. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt, und werden hiezu sämtliche Gläubiger des Auswanderers mit dem Aufügen vorgeladen, daß den Nichterscheinenden später von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden kann.

Sinsheim, den 17. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt Hoffenheim.

L a n g.

vd. Grimmer.

Mundtoderklärung.

Nro. 3637. Matheus Bierling von Hasselbach wurde im ersten Grad für mundtrotz erklärt, und ihm der Bürger Johannes Burkard von Da als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Mitwirkung derselbe nach L. N. S. 513 keine rechtsgültige Geschäfte abschließen kann.

Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Neckarbischofsheim, den 9. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

B e n i s.

vd. Hüsch.

Nro. 2783. Da folgende Personen nach Amerika auswandern wollen:

- 1) Johann Hockenberger's Eheleute, Schreiner,
- 2) Jacob Hämmerle alt,
- 3) Johann Hockenberger's Eheleute, Bauer,
- 4) Jacob Hämmerle jung Eheleute, sammtlich von Elsenz,

haben wir Tagfahrt zur Liquidation ihrer Schulden auf

Freitag den 1. April l. J.,

früh 8 Uhr,

auf hiesiger Ämter-Canzlei anberaumt, und fordern hiermit sämtliche Gläubiger auf, ihre Ansprüche in dieser Tagfahrt um so gewisser geltend zu machen, als ihnen sonst von hier aus nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Sinsheim, den 16. März 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

F e l l e i s e n.

vd. W. K. Lachner.

Nro. 2803. Sinsheim. Ueber das Vermögen des Handelsmann Friedrich Walter von Steinsfurth haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 11. April 1842,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat so eben in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreteud angesehen werden.

Sinsheim, den 11. März 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

F e l l e i s e n.

vd. Schwarz, a. j.

Fahndungszurücknahme.

Nro. 3730. Die diesseitige Fahndung vom 8. r. M. Nro. 2032 auf die einem Bürger in Helmstadt abhanden gekommenen 3 Leichsenketten wird zurückgenommen, da dieselben wieder aufgefunden worden sind.

Neckarbischofsheim, den 11. März 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R. e. f. f.

vd. Hirsch.

N. Nro. 3925. Wiesloch. Ueber das Vermögen des Handelsmann J. L. Wolf von Wiesloch haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Wichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 31. März 1842,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlass-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 28. Februar 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R. F a b e r.

Gläubiger aufforderung.

Diesjenigen, welche an die Vermögensmasse des im ersten Grade für mündtödt erklärten Bürgers und Landwirths Mathens Bierling zu Hasselbach Ansprüche machen wollen, haben solche

Mittwoch den 6. April l. J.,

früh 8 Uhr,

vor dem Distrikts-Notar daselbst unter Vorlage ihrer Beweisurkunden anzumelden, indem sonst hierauf bei der Vermögensbeschreibung keine Rücksicht genommen werden kann.

Neckarbischofsheim, den 21. März 1842.

Großherzogliches Amts-Revisorat.

W a g n e r.

Semer, Distrikts-Notar.

Bekanntmachung.

Reihen, im Amt Einsheim. Mittwoch den 30. März, Mittags 12 Uhr, wird die Erbauung der Dekonomiegebäuden zum Katholischen dahier, im Kostenüberschlag zu 480 fl., auf dem Rathause allda versteigert werden; Plan und Ueberschlag so wie Versteigerungs-Bedingungen können jeden Tag bei unterzeichnetem Bürgermeister-Amt eingesehen werden.

Reihen, den 17. März 1842.

Großherzogliches Bürgermeistramt.

Z i e g l e r.

Bekanntmachung.

Nro. 109. Bargaen, Amt Neckarbischofsheim. Richterlicher Verfügung gemäß werden sämtliche Baulichkeiten und Güterstücke der Carl Franzischen Eheleute dahier,

Dienstag den 26. April l. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitigem Geschäftszimmer im Zwangswege versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird endgiltig, zugeschlagen werden.

Bargaen, den 10. März 1842.

Großherzogl. Bürgermeistramt.

H e l l e r.

vd. Henkel, Rathschreiber.

Holzversteigerung.

Waibstadt. In hiesigem Gemeinds-Wald werden

Dienstag den 29. März d. J.,

im Hezengrundschlage, nächst der Einsheimer Strafe, 87 Loose, theils Holländer-, Bau- und Werkholz, und ca. 150 Klafter theils Buchen, theils Aspen und Eichen Scheit- und Pringelholz (wegen der Nähe der Strafe leicht abzuführen) und am

Mittwoch den 30. März d. J.,

im Endbergschlage: ein in 10 Loosen eingetheiltes zu 700 fl. taxirtes Quantum Spiegelrinden und 45 Forlenstämme von verschiedenen Durchmesser und 15 bis 30 Fuß Länge und endlich ca. 1500 forlene Wellen öffentlich versteigert. Die Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Verkauf auf den einschläglichen Hiebstellen stattfindet und je Morgens 8 Uhr beginnt.

Waibstadt, den 18. März 1842.

Großherzogliches Bürgermeistramt.

W e i t e n h e i m e r.

vd. Seeber, Rathschbr.

Privat-Anzeigen.

Einsheim. (Kapital auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten liegen 4000 fl. Pflegschaftsgelder gegen gefessliche Sicherheit im Ganzen oder getheilt zum Ausleihen bereit.

Einsheim, den 14. März 1842.

Ludwig Bergdoll,
Tuchmacher.

Beim Beginn der Garten und Feldarbeiten empfehlen wir den Landwirthen unsers Bezirks eine sehr zweckmäßige Art von Halbhoeh, eine Hacke zu Anfertigung von Wiesengräben, ein Baumkrazeisen, sehr wohlfeile Raupenscheren, das Stück zu 32 fr., Decuir-Messer und verschiedene Arten von Pflügen, wovon bei uns Einsicht genommen werden kann.

Zugleich fordern wir diejenigen, welche noch Bühler Haussaamen (diesjahr per Sester zu 1 fl. 36 fr.) zu erhalten wünschen, auf, sich binnen letzter Frist von 8 Tagen darum zu melden.

Einsheim, am 16. März 1842.

Die landwirthschaftliche Bezirksstelle.
v. Keth.

Tagesneuigkeiten.

Am 10. März gingen auf dem Rheine mehre Schiffe mit Getraide, Kartoffeln und Wein beladen zu Grunde, wobei noch 5 Menschen das Leben einbüßten.

Der englische Stolz hat in Afghanistan eine derbe und blutige Lection bekommen. Von der ganzen englischen Besatzung, die 6000 Mann stark in Cabul lag, sind kaum einige dem schrecklichen Blutbad entronnen. In London will man die Nachricht nicht für möglich halten, sondern meint, es sei ein schrecklicher Traum, allein es ist nicht mehr zu zweifeln. Man hat die verhassten Eroberer ohne Erbarmen auf ihrem Rückzug niedergehauen, ihre Frauen weggeführt und gemißhandelt und will nun auch die nach der äußersten Grenzstadt Dschellalabad geflüchtete Soldaten, die der General Sale gesammelt hat, noch niedermachen. Um die Scharte nur einigermaßen auszuweken, werden die Engländer viele Leute und viel Geld aufopfern müssen. In Ostindien bezeigt man ganz offen seine Schadenfreude über die Niederlagen der despotischen Fremdlinge. Im Parlament zu London trug der Premierminister auf Verstärkung der Land- und Seemacht an.

Die englische Regierung hat beschlossen, unverweilt eine Armee von 8 — 10.000 Mann nach Indien zu schicken und noch eine zahlreichere Verstärkung nachfolgen zu lassen und es wird also auf den Sommer einen blutigen Krieg geben.

Man will zwar von einem Militäraufstande in Petersburg nichts wissen und sucht ihn geheim zu halten, allein Privatbriefe von dort melden, daß zwei Garderegimenter mit gefälligem Bijouet das Winterpalais des Kaisers angegriffen hätten, die aber total zurückgeschlagen, und wobei mehr als 30 Offiziere getödtet worden seien.

Dem neuen evangelischen Bischof zu Jerusalem ist sein erstes Auftreten nicht gut bekommen, die katholischen und syrischen Christen hatten sich in großer Anzahl in der Versammlung eingefunden, und als der Bischof seine Predigt begann, wurden Steine und Roth nach ihm geworfen, so daß er mehrmals unterbrochen wurde.

An dem Festungsbau in Paris wird wieder sehr thätig gearbeitet und täglich treffen neue Schanzarbeiter und Maurer aus den Provinzen ein.

Man spricht in Berlin davon, der Kronprinz von Hannover werde sich mit der Prinzessin Agnes von Anhalt Dessau vermählen.

Der Herzog von Braunschweig hat seine Residenz verlassen und eine Reise nach Italien über Wien angetreten. Seine Unterthanen sähen es sehr gern, wenn er diesmal als ein glücklicher Bräutigam heimkehrte.

In der Nähe von München fand ein Zweikampf zwischen einem bayerischen und einem württembergischen Offizier statt, der einen unglücklichen Ausgang hatte. Dergleichen an der hanoverschen Grenze zwischen zwei Offizieren von Detmold auf Pistolen, wobei der Beleidigte durch den Leib geschossen wurde und starb.

Frohsinn.

Die Triften fangen an zu grünen,
Schon schwärmen Schmetterling und Biene,
Weg ist des Winters Spur;
Die Lerche trillert ihre Lieder,
Es kehrt der Storch und Schwalbe wieder,
Es jubelt die Natur.

Wie uns durchströmen Lust und Sonne,
Sehn wir die liebe Frühlings-Sonne,

Wie stolz empor sie schwebt,
Sehn Blüth' und Knospe sich entfalten,
Und all die lieblichen Gestalten
Worin der Frühling lebt.

Wohl geht der Frühling unsres Lebens,
Der Sommer auch dahin — vergebens
Kust man sie dann zurück;
Doch werfen wir, statt aller Klage,
Vielmehr auf unsre Lebenstage
Nur einen heitern Blick:

Viel wechseln Lust und Leid im Leben,
 Und seine Bahn ist niemals eben,
 Doch jene Zuversicht,
 Daß Gottes gü'tige Hand uns schirme,
 Uns leite durch des Lebens Stürme,
 Nur die verlaß' uns nicht.

Zu viel begehrt der Mensch vom Leben,
 Wenn er mit Dem, was ihm gegeben
 Nicht will zufrieden sein;
 Muß er noch so beglückt mit Freuden
 Noch einen Glücklichen beneiden?
 Anstatt zu danken? — Nein!

Ist der auch glücklicher zu nennen,
 Der, wäh'end Sorg' und Gram ihn brennen,
 In Gold und Seide frohgt?
 Ist's der, der ohn' Verdienst erhoben
 Nur kann nach Stolz und Willkür toben,
 Der Recht und Pflichten frohgt?

Ist's der Besitz von Millionen,
 Ist's wohl der Glanz der Fürstencronen,
 Der Glückliche erzeugt?
 D könnt' man in ihr Innres blicken,
 Wie Sorgen oft und Gram sie drücken,
 Der Schlaf von ihnen weicht!!!

Drum neide Keiner seinen Nächsten,
 Vom Niedersten bis zu dem Höchsten,
 Fern sei der falsche Wahn,
 Was Sinne blendet, vorzuzieh'n,
 Sei uns auch Weniges verlich'n,
 Wir nehmen's dankbar an.

Daß unerfüllt ein Wunsch auch bleibe,
 Daß selbst ein Unfall dich betrübe —
 Gott ist's, der alles lenkt:

Drum zürne nicht des Schicksals Launen,
 Siehst Du nicht überall mit Staunen
 Wie's ineinander hängt?
 Wir mögen vor- und rückwärts schauen,
 Nur fest gehalten am Vertrauen,
 Daß Gottes Auge wacht.
 O wär' sie jedem doch gegeben
 Die wahre Ansicht von dem Leben
 Die uns erst glücklich macht!

Mag's Herz ob einem Unfall kluten,
 Ist führt das Böse selbst zum Guten,
 Der Mensch verzweifle nicht!
 Ein Blick in jene höh're Sphären
 Wird ihm Beruhigung gewähren,
 Der Sternenhimmel spricht.

Habt Ihr in euerm Wirkungskreise
 Nur Redlichkeit vereint mit Fleiße,
 Was Ihr vermocht — gethan
 So darf auch Einzelnes mislingen?
 Wie kann der Mensch denn alles zwingen?
 So kommt's darauf nicht an!

Hat auch nicht jeder Kraft in Fülle,
 Ein Herz jedoch, dem guter Wille,
 Und Liebe inne wohnt,
 Er thue gern, was andre frenet,
 Nur guten Saamen brav gestreuet,
 Schon dies Bewußtsein lohnt.

Den Nächsten wie sich selber lieben,
 Ihn nie mit Vorbedacht betrüben,
 Selbst Fehler ihm verzeih'n:
 So wird der heit're Sinn gewonnen
 So können sich ja Millionen
 Des Lebens hoch erfreu'n.

Frucht - Mittelpreise.

Ort.	Datum.	Maas.		Korn.		Speck.		Terne.		Gerste.		Hafser.		Gem. Frucht.		Größen.		Linsen.		Wicken.		Welsche Korn.		Verkauf.	Das bad. Malter hat 1 1/2 Hektoliter od. 150 Liter. Der Hektoliter hat 100 Liter. Das Mainzer Malter hat 128 Liter. Der Würtemberg. Scheffel hat 177 Liter. Oder das bad. Malter ist 1 1/2 Hektoliter, das Mainzer Malter 1 1/2 Hektoliter, u. der Würtemberg. Scheffel 1 1/2 Hektoliter.
		Mtr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	Mtr.													
Heidelberg	15. März			6 49	5 42	14 11	5 29	2 59																1049	
Mannheim	17. "			6 45	6 27		5 13	3 7																211	
Bruchsal	16. "						13 3	5	3 1	5															
Durlach	12. "			13	6 15		13 30	5 12	3 8																
Kastadt	17. "			12 10	5 40		14	5 30	3 15																
Mainz	18. "			11 56	6 32	4		4 20	3 3																1482
Heilbronn	12. "	Schf.		13	7		5 35	5 56	3 10																
Speyer	15. "	Hektol.		7 24	5 8	3 35		3 38	2 6																

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.
 Ausgegeben bei W. S. Kollreutter in Sinsheim, J. Leyp in Neckarbischofsheim und bei R. Preis in Weickach.